

## Eine neue spanische Noctuide

Von

Dr. O. Staudinger.

---

**Mamestra? (Saragossa) Seeboldi\*** Stgr. n. sp. Von dieser neuen Art sandte mir Herr Th. Seebold ein auf dem rechten Vorderflügel etwas beschädigtes, sonst ganz reines ♂, das in der Umgebung von Saragossa vom Oberst Duro gefangen wurde. Er hatte die Güte, mir dasselbe zu überlassen, und ist es mir ein besonderes Vergnügen, diese hochinteressante Art zu Ehren des liebenswürdigen Gebers, der sich um die Lepidopterenfauna Spaniens so grosse Verdienste erworben hat, zu benennen.

Ich setze diese Art nur sehr fraglich zu der Gattung *Mamestra*, besonders weil sie behaarte Augen hat und zu keiner anderen, mir bekannten Gattung besser passt. Ihre Vorderflügel sind fast genau so gefärbt und gezeichnet wie die der nur wenig kleineren *Erastria Numerica* Boisid. (die auch in Aragonien bei Albarracin gefunden wurde), so dass hier ein ausgezeichnetes Beispiel von Mimicry vorliegt. Die Vorderflügel der *Mam. Seeboldi* sind bedeutend schmaler als die der *Er. Numerica*, sie sind auch etwas schmaler als die von *Mam. Cappa* und *Siccanorum*, bei welcher letzteren *Seeboldi* zunächst eingereiht werden mag. Bei einer neuen systematischen Bearbeitung der Noctuiden, die ebenso nothwendig wie erwünscht ist, dürfte diese Art vielleicht ziemlich weit davon getrennt werden.

Das vorliegende *Seeboldi*-♂ ist etwa 30 mm gross, die Länge eines Vorderflügels beträgt 14, dessen Breite (vom Vorderrand im rechten Winkel bis zum Innenrande gemessen) 6 mm. Die *Vorderflügel* sind *schmutzig graubraun* mit vier

---

\*) Anmerkung der Redaktion. Auf besonderen Wunsch von Dr. O. Staudinger sind alle Art Namen in seiner Arbeit mit grossen Anfangsbuchstaben gedruckt.

(gezackten) *weissen Querlinien*, den *beiden oberen, scharf weiss umzogenen Makeln*, sowie der *kleinen, unteren weisslichen, dunkel umzogenen Zapfenmakel*. Die *dichte, hinter der Basis stehende Halbquerlinie* ist nach innen dunkel begrenzt; die *Extrabasale* ist bei dem vorliegenden ♂ recht un deutlich, sie tritt nur auf dem rechten Vorderflügel in ihrer unteren Hälfte durch zwei nach aussen dunkler begrenzte Zacken etwas bestimmter hervor. An den oberen, unter der *Melienrippe* stehenden Zacken stösst die *schmale, etwa 1 mm lange, weissliche, dunkel unrandete Zapfenmakel*. Sehr deutlich und scharf treten die *beiden oberen Makeln*, die *runde und die Nierenmakel*, beide ihren Namen entsprechend, scharf weiss umzogen hervor. Ebenso deutlich treten die *schwach 8-förmig gebogene, gezackte dritte* und die *unregelmässig gezackte vierte (Aussen-) Querlinie* auf. Zwischen beiden stehen am *Vorderrande* zwei *kleine, weissliche Strichflecken*. Die *dunklen Fransen* sind *schmal, weiss gescheckt*; vor ihnen steht eine *schwach gewellte, weissliche Limballinie*, der *schwärzliche Randmündchen* oder *Striche* folgen, die nach innen weisslich begrenzt sind. Die *Unterseite* des *Vorderflügel* ist *schmutzigweiss* mit *schmalen, dunkleren Vorderrande* und *breitem, dunkleren Aussentheil*, in welchem besonders die *weisse äussere Querlinie* *breiter, aber weniger gezackt* als auf der *Oberseite* hervortritt; die *vorhergehende Querlinie* ist nur am *Vorderrande* deutlicher zu erkennen. Die *Nierenmakel* scheint auch *schwach* durch, sie fällt besonders nur durch ihren *dunkleren Kern* auf. Die *Hinterflügel* der *Mam. Seeboldi* sind *schneeweiss*.

Der *Thorax*, etwas weniger robust als der von *Mam. Cappa*, ist, wie der *Kopf*, *schmutzig graubraun*, weisslich gemischt, am *Prothorax* und an den *Schulterdecken* verloschen weiss gestreift. Die etwas aufgetriebene *Stirn* scheint (oben) eine *hornartige* (nicht ganz nackte) *Platte* zu haben. Die nach vorn gerichteten *Palpen* ragen etwas über die *Stirn* hervor, sie sind weit dünner als die nach oben gerichteten *Palpen* der *Mamestra*-Arten und haben ein verhältnissmässig langes, etwas dünneres *Endglied*. Die *Fühler* sind fast bis zur *Spitze* stark sägeförmig geformt und deutlich bewimpert. Die *Augen* sind ziemlich dicht behaart. Die *Zunge* ist lang und aufgerollt. Die *Beine* sind so dicht an und in die *Wollhaare* der *Brust* gedrückt, dass ich wenig darüber sagen kann, auch sind die *Hinterbeine* defekt. Die *Tarsen* sind grell

dunkelbraun und weisslich gescheckt. Der etwas zusammen-  
gedrückte, ölig gewordene Hinterleib ist schlanker als der  
von Mam. Cappa, er scheint, wie der lange Afterbüschel, licht  
bräunlichgrau gefärbt zu sein. An den Seiten befinden sich  
je 3—4 etwas abstehende Haarbüschelchen. Die männlichen  
Geschlechtstheile sind stärker entwickelt als bei den Mamestra-  
Arten. Da diese neue Art von den letzteren durch das oben  
Gesagte, besonders durch die Stirn, die Palpen und die Fühler,  
doch zu sehr abweicht, so muss sie in eine andere, neue  
Gattung kommen, für die ich den Namen **Saragossa** vorschlage.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Eine neue spanische Noctuide 109-111](#)